

> Zur Sache

„Hoffentlich nicht nur ein Lippenbekenntnis“

Dem Ganzen nicht wirklich traut Sonja Ottenbacher (ÖVP), die Bürgermeisterin von Stuhlfelden: „Es ist gut, dass sich die Regionalkonferenz einig war, ebenso die aufgezeigte Lösung der Problematik. Aber wir müssen und werden genau darauf schauen, dass das Ganze nicht nur Lippenbekenntnisse und leere Versprechungen seitens des Landes bleiben. Nicht, dass es dann einfach heißt, wir finden niemanden. Wenn genug Geld in die Hand genommen wird, wird es auch Ärzte und Hebammen geben.“

Bruno Angerer, der Verwalter des Mittersiller Krankenhauses, hatte zu diesem Thema zuvor singemäßig gemeint, dass die Bezahlung des gynäkologischen Personals in vertretbaren Dimensionen bleiben müsse, denn auch die anderen Ärzte würden ansonsten verständlicherweise nicht zurückstehen wollen.

Wende in Sachen Geburten

Burgstaller präsentierte Lösung - Ottenbacher traut der Sache nicht

Eigentlich war der Zug für die Geburtenstation in Mittersill schon abgefahren, doch vergangenen Freitag wurde vom Regionalverband Oberpinzgau und der Salzburger Landesregierung nochmals der Rückwärtsgang eingelegt. Ob die Schließung nur aufgeschoben, oder gänzlich aufgehoben ist, muss sich erst weisen.



KH-Verwalter Bruno Angerer hofft, dass die Realität die Weiterführung der Geburtenstation auch in Zukunft zulässt.



Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher will darauf schauen, dass es „nicht bei leeren Versprechungen bleibt.“

Fotos: Christa Nothdurter

MITTERSILL/ZELL AM SEE. Bis Ende Mai 2008 können die Oberpinzgauerinnen auf jeden Fall weiter in Mittersill entbinden, danach hängt alles davon ab, ob das notwendige Personal gefunden wird. Geplant war die letzte Geburt bereits für den 11. März. Vergangenen Freitag schließlich empfahlen die Bürgermeister des Oberpinzgauer Regionalver-

bandes einstimmig die Absicherung der Geburtenstation, und zwar über das Jahr 2010 hinaus.

Lösung präsentiert

Daraufhin präsentierte Landeshauptfrau Gabi Burgstaller (SPÖ) – diese hatte schon zuvor betont, die Station dem Übernahmevertrag entsprechend weiterführen zu wollen, außer es komme ein anderer Vorschlag aus der Region – die vorgesehene Lösung des Personalproblems: Dr. Mojmir Sattler, der nach Zell am See wechselt, unterstützt den Mittersiller Primar Christian Wagner bis Ende Mai, außerdem wird für Zell sofort eine Facharztstelle ausgeschrieben. Ab Juni sollen Sattler und der neugefundene Arzt sowohl im Oberpinzgauer als auch im Zeller Spital arbeiten. Zusätzlich wird versucht,

niedergelassene Fachärzte zur Mithilfe in Mittersill zu gewinnen. Gebraucht wird auch eine weitere Hebamme. Eine solche soll so schnell als möglich aus dem LKH Salzburg in den Oberpinzgau „geloockt“ werden. Ob das gelungen ist, erfuhr Bruno Angerer erst nach BB-Redaktionsschluss.

Land hat sich nicht festgelegt

Der Verwalter des Mittersiller Krankenhauses will alles daran setzen, den Auftrages des Landes zu erfüllen. „Ich hoffe, die Realität lässt das auch zu.“ Falls sich das Ganze stabilisiere, solle die Geburtenstation auch nach 2010 bleiben, sagte Angerer. Beim Land, das seit heuer Rechtsträger des Spitals ist, wollte man sich diesbezüglich nicht festlegen.



SENIORENRESIDENZ

SCHLOSS KAHLSPERG

:: Ein guter Ort zum Leben ::

Ganz in diesem Sinne führt die Kongregation der Halleiner Schwestern die Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg seit über 30 Jahren. Die Residenz liegt

